

Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisengau-Buchdruckerei.
Anfertigung
für die vierstellige Zeile oder
dem Raum 15 R.-Vg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Zugs zuvörderst.
Inserate beiderlei sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 43.

Sonntag, den 20. Februar.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Das bereits erwähnte Articular-Dekret der Minister des Innern, des Kultus und der landwirtschaftlichen Angelegenheiten betreffend die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen geht von dem Gedanken aus, daß entgegen den Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche eine gesetzliche Grundlage für die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen geboten haben, zur Zeit eine solche für die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen noch fehlt. Inzwischen tritt das Bedürfnis immer mehr hervor, daß es im Interesse der Hebung der Volkshilfe überhaupt und der besseren Pflege der landwirtschaftlichen Gewerbe, wie auch zur sittlichen Erziehung der jüngeren Generation unter der ländlichen Bevölkerung und der Befähigung der sie bedrohenden Zukunftslosigkeit im hohen Grade wünschenswert ist, daß auch ländliche Fortbildungsschulen errichtet werden. Da indes die bisherigen geistigen Erfolge des freiwilligen Fortbildungsschulwesens in verschiedenen Provinzen, wie in einzelnen Kreisen der Rheinprovinz, Hannover, Westfalen, Brandenburg, Preußen, und vor Allem im Regierungsbezirk Westfalen, gezeigt haben, daß auch ohne die Möglichkeit, die Schüler zum Besuch der Fortbildungsschule zu verpflichten, sich schon sehr Erfreuliches erreichen läßt, wenn das Interesse für diese Angelegenheit in richtiger Weise geweckt und erhalten wird, so scheint es zuzubehalten, die nächstbestehenden Verbände, d. h. die Gemeinden selbst anzuregen, diese für ihr eigenes Wohl so bedeutsame Angelegenheit in die Hand zu nehmen, und ihnen namentlich vorzustellen, wie gering die mit der Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen verbundenen Opfer sind. Denn da sowohl die Räumlichkeiten als die Lehrmittel der Volksschulen auch für die Fortbildungsschulen benutzt werden können, so beschränken sich die Kosten für dieselben wesentlich auf die dem Lehrer zu bewilligende feste Remuneration.

Die wirksamste Unterstützung erwarten die betreffenden Reichstheile, wie schon gefehlt angedeutet, von den größeren Verbänden, zunächst von den Kreisen. Das die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen, sei es in einzelnen, sei es in allen Gemeinden eines Kreises, im Interesse desselben liege, steht außer Zweifel. Es ist daher von der größten Wichtigkeit, daß die Kreisvertretungen bestimmt werden, einen Beitrag zu der Förderung ländlicher Fortbildungsschulen auf ihren Kreis zu nehmen.

Die geeigneten Grundzüge für die Einrichtung dieser Schulen liegen: Die ländlichen Fortbildungsschulen haben die Aufgabe, die Volksschulbildung ihrer Zöglinge zu befestigen, zu ergänzen und, soweit sich die Möglichkeit dazu bietet, mit besonderer Rücksicht auf die ländlichen Gewerbe und den Betrieb der Landwirtschaft zu erweitern. Bei dem Mangel an geeigneten Unterlagen, auf Grund deren allein eine

Nöthigung zur Errichtung, sowie zum Besuche solcher Schulen eintreten könnte, und bei der großen Verschiedenheit der für die Einrichtung derselben maßgebenden Verhältnisse, als der räumlichen Ausdehnung und Bodenbeschaffenheit der Schulbezirke, der Erwerbsverhältnisse ihrer Bewohner, des Zustandes ihrer Schulen, der Befähigung der an denselben beschäftigten Lehrer, ist eine Gleichförmigkeit der ländlichen Fortbildungsschulen weder zu erreichen, noch auch zu erstreben. Es muß vielmehr genügen, einige allgemeine Grundzüge für dieselben vorzugeben. 1. Die ländliche Fortbildungsschule knüpft unmittelbar an die Arbeit der Volksschule an, sie nimmt daher ihre Zöglinge in der Regel bald nach ihrem Abgange von dieser auf und unterrichtet sie bis zum vollendeten sechzehnten oder siebzehnten Jahre, ohne indes irrenden Jünglinge, welche sich der Schuldisziplin unterwerfen, auch wenn sie schon älter sind, von der Theilnahme am Unterricht auszuscheiden. 2. Die Volksschullehrer des Ortes sind auch, soweit es thunlich ist, die Lehrer an der Fortbildungsschule, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß ausnahmsweise ein dafür besonders befähigter anderer Fachmann den Unterricht übernehme, und wird dies namentlich da zulässig sein, wo es sich um technische Gegenstände (oder in mehrstufigen Schulen um einen über die Ziele der Volksschule hinausgehenden Unterricht) handelt. 3. Lehrgegenstände der ländlichen Fortbildungsschule bilden: die Muttersprache, Rechnen und Raumlehre, Naturkunde auf der Grundlage der Anschauung und, wo es angeht, des Experimentes, Erdbeschreibung und vaterländische Geschichte, Sitten, Turnen, Zeichnen. Selbstverständlich werden nicht alle diese Gegenstände neben einander betrieben werden können, sondern es wird eine Auswahl aus denselben zu treffen und ein Wechsel vorzunehmen sein. Welche Fächer dabei vorzugsweise berücksichtigt werden dürfen, hängt von der Vorbildung der Schüler, der Befähigung der Lehrer, den besonderen örtlichen Verhältnissen und der wöchentlichen Stundenzahl ab. Es ist indes in jedem Falle Sorge zu tragen, daß die Fortbildungsschule nicht den Charakter einer Fachschule annimmt, sondern die Befähigung, Ergänzung und Erweiterung der Volksschulbildung und die Befähigung der sittlichen Tüchtigkeit als ihre Aufgabe betrachtet. 4. Was die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden angeht, so ist anzunehmen, daß deren mindestens vier angeht, und daß unter diese Zahl nur in den Gemeinden herabgegangen werde, wo die örtlichen Verhältnisse dies unabweisbar fordern. 5. Die Wahl der Schulorte ist der Gemeinde bzw. den Schulvorständen zu überlassen; wenn dieselben den Sonntag wählen, so sind die Stunden des Hauptgeschäftsdienstes und, wo kirchliche Katechisationen mit der aus der Schule entlassenen Jugend eingeführt sind, auch die für diese bestimmten Stunden vom Unterricht freizulassen. 6. Die ländlichen Fortbildungsschulen stehen unter der Aufsicht der königlichen Regierung, in der

Provinz Hannover der königlichen Konsistorien des bezüglichen Bezirks, bzw. der in ihrem Auftrage handelnden Kreis- und Lokal-Schulinspektoren. Diese haben, wo es angeht, zu den Prüfungen und zu Revisionen bewährte Landwirthe des Bezirks und Mitglieder der Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine hinzuzuziehen.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. Februar 1876.

Heute erhielt zuerst der Abg. v. Kardorff das Wort, um sich gegen die gefirgten Ausführungen des Abg. Richter (Hagen) in persönlicher und sachlicher Entgegnung zu wenden. — Abg. Köster tadelt die Unvorsichtigkeit, mit allgemeinen Worten sich alljährlich gegen die Ueberbürdung mit Steuern zu beklagen. Die Konzentration der Einkommensteuer, wie sie Herr v. Kardorff verhandelt habe, könne unmöglich in Erwägung gemeint sein. Sie sei nur in Verbindung mit der Ausweitung zu denken. Sie hier über die Zweckmäßigkeit von direkten und indirekten Steuern zu ergehen, würde eine ganz unfruchtbare Aufgabe sein. Der Redner nimmt dann im Allgemeinen den Abg. Richter gegen die Angriffe des Abg. v. Kardorff in Schutz und wundert sich namentlich darüber, daß der Abg. Richter die Schuld wegen ungerichteter Einschätzung zu den Steuern nicht auf die Organe der Selbstverwaltung, sondern auf die Organe werfe. — Der Abg. Frenkel bringt einige „substantielle“ Klagen vor und veranlaßt dadurch den Finanzminister, darzulegen, wie es der Staatsregierung, wenn sie lediglich fiskalische Interessen befolge, ganz gleichgültig sein könne, in welcher Weise Steuerreklamationen erledigt würden. Das Streben der Regierung könne nur auf gleichmäßige Anwendung des Gesetzes gerichtet sein. So lange das gegenwärtige Prinzip befehle und der Staat zu Gunsten der Selbstverwaltung auf einen Theil seiner allgemeinen Befugnisse verzichte habe, auch die Einschätzung auf Arbitration beruhe und Bezugsmaßregeln (die er übrigens auch nicht empfehlen würde) ausgeschlossen seien, so lange müsse ein Spielraum für die Einschätzung gegeben sein. Seine, und jedes pflichtschuldigsten Ministers nach ihm, Politik könne nur sein, Wächter des Gesetzes zu sein und Niemandem zu Liebe oder zu Versehen das Gesetz zur Ausführung zu bringen. (Bravo!) — Die Titel werden demnach bewilligt. — Bei Titel 14 (Veranlagung und Erhebung der Klassensteuer) rügt Abg. Miquel das ungleiche Verfahren bei der Veranlagung seitens der Gemeinden. — Die Veranlagung des nachfolgenden Etats der Verwaltung der indirekten Steuern leitet der Abg. Richter (Hagen) mit einer längeren Rede ein, die sich namentlich gegen die öffentliche volkswirtschaftliche Thätigkeit des Abg. v. Kardorff richtet. — Das Haus bewilligt den Etat mit großer Mehrheit. — Beim Etat des Staatsministeriums

Meister Pietro Vannucci und seine Gesellen.

Von Robert Abt-Palmet.

(Fortsetzung.)

Die beiden Meister lachten. — „Ja, der Junge ist kaum einige Zeit hier in Perugia, und er kennt wahrhaftig so genau wie ich selbst all unsere Meisterwerke.“ bemerkte Perugia nicht ohne einen kleinen Stolz auf seinen Schüler. „Aber wer ist denn der Knabe?“ — fragte Luca Signorelli.

„Nun er ist das Kleinod aus dem Nachlaß unseres edlen Genossen Giacomo Santi von Urbino“ — sagte Vannucci mit feierlichem Ausdruck. — „sein Sohn Rafael.“ „Rafael Santi,“ — sprach nun Luca Signorelli mit tiefer Bewegung, und legte dem Knaben die Hand auf das Haupt. — „von solchem Vater entprossen, von solchem Meister gebildet, mußt du ein großer Maler werden, oder unsere Kunst jagt dich in das Gefegener, weil du dann faul gewesen bist.“

Dabei fiel Luca's Blick auf Rafael's Bild. „Hat das der Knabe gemalt?“ fragte er seinen Freund. Dieser nickte still mit dem Kopfe.

„Ja, ich habe es gesagt.“ — rief der lebhafteste Luca Signorelli aus. — „dieser Junge wird der größte Maler aller Zeiten werden! Du Taugenichts!“ — und dabei waltete er das dicke Haar des Jünglings an, „was wird dann aber aus uns, die wir auch veracht haben zu malen?“

„Aber nun die Teufelsgeschichte, die mich heffert!“ — so redete er weiter gegen Perugia, — „und die nur Ihr entscheiden könnt. Da schicken mir die von Driveto Kundschaft, und wollen von mir in ihrem Dom die Capella, della Madonna di S. Brizio fertig gemalt haben. Sie sagen, Ihr hättet acht oder neun Jahre lang versprochen, die große Arbeit zu machen, und wäret nie gekommen, und hättet nie Zeit gehabt. Und nun könnten sie nicht länger warten. — Was soll ich nun thun?“

Perugia war unterdessen einmal auf und abgegangen im Zimmer. Mit tiefem Ernst und einem schweren Seufzer blieb er vor dem Freund stehen und antwortete:

„Ja, Luca, das ist Alles richtig. Unbedingt müßt Ihr den Auftrag annehmen, und Ihr befreit mich damit von einer Last. Ich will es Euch offen bekennen und der Knabe da kann es gern mit anhören, — ja ich habe denen von Driveto vor neun Jahren das Versprechen gegeben, die Kapelle zu malen, und war stolz darauf, im herrlichsten Dom von Italien die herrlichste Arbeit machen zu sollen. Auch bin ich damals allerdings in Driveto gewesen, und habe mir die Kapelle angesehen, habe auch versprochen, bald wieder zu kommen. Aber —“

Er schwieg, und sah starr vor sich hin.

„Nun, aber?“ — fiel Luca ein, „welches Aber hat Euch neun Jahr hindurch verhindert, die große, so ehrenvolle Arbeit auszuführen?“

„Meister Luca Signorelli!“ — sprach Perugia mit tiefem Ernst, — „ich hätte die Arbeit ausgeführt, wenn ich sie auch hätte anfangen dürfen. Aber sie ist schon vor einem halben Jahrhundert angefangen; diesen Anfang habe ich gesehen. Und nun konnte ich mich zu keiner Fortsetzung entschließen und mochte doch nicht entscheiden, nein sagen. Jetzt haben die Drivetaner selbst entschieden. Ja, Luca, geht und malt die Kapelle! Aber sagt mir, habt Ihr sie Euch schon einmal angesehen?“

„Es ist selbst, daß ich mich nie in Driveto aufgehalten habe.“ — antwortete Signorelli, — „und so verheißt ich Euch nicht.“

„Gut, so versteht mich denn jetzt, Meister Luca. Als ich mir damals den Raum besch, erstreckte ich oben rechts neben dem Fenster in pyramidaler Gruppierung Heilige und Propheten gemalt, wie sie nur einmal gemalt worden sind. Das hatte Frau Beato Angelo von Nisole gethan. Und da war mir zu Muth, als ob wir Alle, du, ich und mein Leonardo da Vinci gar keine rechten Maler wären, als ob wir alle noch fern wären vom Reiche Gottes, denn Frau Angelico hat das Reich Gottes und seine volle Seligkeit gesehen, und hat es malen dürfen. Von dem Augenblick an fühlte ich mich zu klein, um neben dem gotthelichen Maler weiter malen zu dürfen. Der war es auch Hochmuth, vielleicht selbst Neid — kurz, ich male nicht im Dom von

Driveto. Aber thut mir den Gefallen, Luca, und nehmt mir, wenn Ihr bald nach Driveto geht, hier meine Knaben mit, damit er den Dom und die Heiligen des Fra Angelico sieht, und einen Blick in das Himmelreich der edlen Malerei werfen kann, von dem wir nur die Vorhölle gemalt haben.“

Die Maler schwiegen in feierlicher Stimmung bei so edlem Selbstbekenntnis.

Noch einmal ging die Thür auf, und ein Altersgenosse Rafael's trat ein.

„Spanier, Giovanni, du Taugenichts!“ — herrschte Perugia ihn an, — „ist etwa heute Festtag? Wo bleibst du?“

Der kleine Jo Spagna, dem das war der Angefahrene, erschrak ob der barischen Rede, und erwiderte empfindlich: „Nun, ich wartete beim Meister Pinturicchio! Hießt Ihr nicht streng, nicht vom Fiede zu gehen, bevor ich ihn nicht selbst gesehen und zu Euch herbeigefahren hätte? Er wird mir unmittelbar folgen.“

Und wirklich, ehe Perugia ein weiteres scheltendes oder begütigendes Wort sagen konnte, trat zu den beiden Meistern der Dritte ein, Bernardino Pinturicchio. Helle Freude flammte auf zwischen dem wackeren Trümpftr, und Perugia wußte nichts Besseres zu thun, als den beiden Knaben zuzurufen:

„Nun, Jungen, geht Eurer Wege; wir wollen heute einen Festtag machen.“

Selbstvergnügt gingen die beiden jungen Gesellen zur Thür hinaus. Denn wie festig und ernst sie auch beim Meister Perugia arbeiteten, so ging es ihnen doch, wie es zu allen Zeiten und in allen Ländern der Jugend geht: Ein unerwarteter freier Tag ist ihnen immer ein doppelter Festtag.

Und gerade diese beiden Knaben oder Jünglinge wußten einen solchen Festtag, zumal bei schönem Wetter, gar herrlich zu benutzen. Sie waren binnen Kurzem, — denn der junge Spanier war erst kürzlich nach Perugia gekommen — Herzensfreunde geworden, und besonders schwärmte Giovanni für Rafael, dessen Empfindungen und Gedanken dem Spanier oft mehr galten als Peruginos eigene Worte. (Fortf. folgt.)

Extra ff. Perl-Caffee, gebrannt a. 190 $\frac{3}{4}$
 ff. Meib. Tell. " " " 180 $\frac{3}{4}$
 ff. grünen Java " " " 160 $\frac{3}{4}$
 ff. Campinos " " " 150 $\frac{3}{4}$
 vernünftigt bester Methode täglich frisch geröstet.

ff. Cath.-Pflaumen I. Qualität, à 50 $\frac{3}{4}$, bei 5 $\frac{4}{4}$ 45 $\frac{3}{4}$
 II. " " 40 $\frac{3}{4}$, bei " 35 $\frac{3}{4}$
 I. türk. " " 30 $\frac{3}{4}$, bei " 28 $\frac{3}{4}$
 II. " " 20 $\frac{3}{4}$, bei " 18 $\frac{3}{4}$

ff. Würfel-Raffinade, à 55 $\frac{3}{4}$, bei 5 $\frac{4}{4}$ 52 $\frac{3}{4}$
Brod-Raffinade, à 50 $\frac{3}{4}$, in Brod. 47 $\frac{3}{4}$

Extra ff. gem. Raffinade, à 42 $\frac{3}{4}$, bei 10 $\frac{4}{4}$ 40 $\frac{3}{4}$
 empfiehlt **Albert Koch**,
 Mathhausgasse 11.

Umzugsh. ein g. Sopha zu verk. Geisstr. 45.

Solzschube, um warme trockene Füße zu haben, in allen Größen bei **J. R. Straessner** Bernburgerstraße.

Reine Weine und Seltersflüssigen kauft **J. R. Straessner**, Bernburgerstraße.

Alle Drucksteine sucht zu kaufen **E. Wilke**,
 Magdeburger Chaussee 7.

Auktion. Dienstag den 22. Febr. Mittag 2 Uhr werden auf dem Gottesacker Petri hinter dem Schanzenpfaule gutes Holz u. Brennholz, auch eine Partie Dachziegel in kleinen Haufen versteigert.

Waschen, Färben und Modernisieren der Filz- und schwarz seidenen Kinder-Hüte nach neuester Façon wird auch feinste und billigste gearbeitet bei **E. Wedding**,
 Leipzigerstraße Nr. 15.

Ein Haus, wemöglich Mitte der Stadt, im Preise von 8—10,000 $\frac{3}{4}$ wird bei einigen Taus. Thlr. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. sub **W. 104**, nehmen Hausstein & Bogler, Leipzigerstraße 102, entgegen. (H. 5,401.)

Ein Haus mit etwas Hofraum, in Nähe des Waisenhauses, Preis 5—6000 $\frac{3}{4}$, wird mit entsprech. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. sub **C. 106**, an Hausstein & Bogler, Leipzigerstraße 102, erbeten. (H. 5,402.)

Ein Beamter, 28 Jahr alt, gut ange stellt und stübt, von angenehmen Wesen und ehrenwerthen Charakter, möchte sich mit e. jung. gebild. hübschen u. wirtschaftl. Dame aus adeltlicher u. vermög. Familie bald verheirathen. Briefe unter Chiffre **C. 2. 519** postlagernd Gera (Heus) zu senden.

Ein Secundaner erheißt Privatstunden. Geht. Offert. 3. 3. II. in der Exp. d. Bl.

Einem Verding sucht **W. Behrendt**, Schmiedenstr., Geisstr. 24.

Ein ordentliches Mädchen findet 3. 15. März, einen Dienst. Geisstr. 71.

Ein Hausmädchen, welches sich auch für Kinder eignet, findet zum 1. April Dienst. Weidenplan 8, 1 Treppe.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen wird zum 1. März in Dienst gesucht. Näheres Leipzigerplatz 4, in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in **Müller's Belle-vue**.

Ein auf Herrenarbeit und Maschine geübtes Mädchen sucht **Sigler**, H. Sandberg 21.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts zum 1. April gesucht gr. Ulrichsstraße 1. Dasselbst ein Sopha billigst zu verkaufen.

Ein ordl. Mädchen für Küche u. Hausarb. und ein solches als Kinder- und Stubenmädchen zum 1. April gesucht gr. Ulrichsstr. 38, II.

Ein ordentliches, zuverlässiges u. gut empfindliches Mädchen, welches gut tagen kann und im Haushalt erfahren, sucht zum 1. April d. J. **Frau Haackengier**,
 gr. Ulrichsstraße 33, 2 Tr.

Haus- und Küchenmädchen erhalten bei 36 $\frac{3}{4}$ Gehalt sofort Stellen durch **Frau Herrmann**, Ardel 19 am Markt.

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen in ge setzten Jahren für Küche u. häusl. Arbeiten zum 1. April gesucht Magdeburgerstraße 60.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mäd chen für Küche und Hausarbeit per 1. April ge sucht. Brüderstraße 14, 1 Tr.

Zum 1. April wird eine tüchtige Köchin ge sucht, die Hausarbeit mit verrichtet. Näheres Steinmühle (vor dem Kirchhof).

Stellungs-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen von außer halb wünscht sobald als möglich Stellung als Verkäuferin oder zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. H. 1092** erbeten.

Ein junge Wittve sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Adressen unter **A. 3. 5** befördert die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erst. gr. Ulrichsstr. 29, b. Lange.

1 Kanne (Kind 9 W.) sucht Et. d. Frau **Deperade**, gr. Schlam 10.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sucht Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Näh. Liebenauerstraße 11.

Bahnhofstraße 8 ist die zweite Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe. **Kramer**.

Hedwigstr. 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Corridor, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 600 $\frac{3}{4}$. **Hob. Schewepe**.

Untere Leipzigerstraße 108 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern u. per 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Näheres im Hause 2 Treppen, rechts.

Eine freundliche Part.-Wohnung für 80 $\frac{3}{4}$ an ruhige Leute zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die geräumige Del-Etage Nr. 4 große Ulrichsstraße ist für 375 $\frac{3}{4}$ sofort oder zum 1. April zu übernehmen. Näheres Nr. 12 Kanthofer-Vorstadt.

Große hohe Parterre-Wohnung für 230 $\frac{3}{4}$ Ofen zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 St., K., K. nebst Zubehör zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen Fleischergasse 21. Dasselbst eine Drochste zu verkaufen.

Eine schöne Wohnung mit Garten ist am Bahnhof Ammendorf zum 1. April zu vermieten. Näheres Schmeerstraße 19.

Weidenplan 8 2 Wohnungen à 48 Thlr. p. 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

Gr. Schlam 10a, Del-Etage, ist eine Wohn. von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, 1 Tr.

Familien-Wohnung im Preise von 80 bis 100 Thlr. wird per 1. April u. zu Mietern gesucht. Offert. beliebe man im Cigarren-laden Leipzigerstraße 77 abzugeben.

2 anst. junge Leute finden freundl. Wohnung Berggasse 3, III.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Fleischergasse 2, III.

Mitbewohner gesucht Fleischergasse 2, III.

Anst. Schlafstelle Moritzstraße 5, P. 2. E. II.

Anst. Schlafstellen Landwehrstr. 12, part. 2 anst. Schlaf. Herrenstr. 2, Hof I I. Stube mit Bett Schmeerstraße 23, II.

Ein anst. f. Herr findet als Mitbewohner Kost und Wohnung gr. Märkerstraße 9.

Anst. Schlafstelle H. Ulrichsstr. 47, Hof.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichsstr. 47, III v.

Anst. Schlafstellen Landwehrstr. 15, Hof.

Anst. Wohnung u. Kost für 2 Herren Landwehrstr. 12, II. Daf. möbl. Stube zu verm.

Anst. Schlafst. mit K. Memmestr. 11, II.

Anst. Schlafst. m. Kost Geisstr. 50, part. links
 Anst. Schlafst. m. K. Domplatz 6, 1. Et.
 2 anst. Schlafst. mit Kost Hansack 1.
 Anst. Schlafst. H. Schlam 3, 2 Tr.
 Anhängige Schlafstelle (heißbar) Bauhof 4.
 Anst. Schlafstellen offen Weidenplan 1.
 Anst. Schlafst. mit K. H. Ulrichsstr. 4, p.

Umweil der Straßensanft wird baldigst eine ordentliche Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern und Zubehör von ruhigen Leuten zu mietzen gesucht. Adressen an **F. Schlüsler**, Geisstr. Nr. 18.

Von ruh. Leuten zum 1. April Wohnung von St., 2 K., K. zu 50—54 $\frac{3}{4}$ in Nähe des Neumarktes gesucht. Weidenplan 13, pt. 2 einz. Leute suchen eine kleinere Wohnung. Offert. C. W. Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht möbl. Stube im Königsviertel ober dessen Nähe. Off. mit Preisang. erb.

H. Hund zugekauft Leipzigerstraße 26.
 Ein großer Hund zugek. **Steinweg 26**.
 Goldene Broche auf dem Wege vom Café David nach der gr. Ulrichsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Brunostraße 12, 2 Tr.

Hund zugek., abgub. Moritzstraße 4.
 Eine H. silberne Damen-Uhr mit Goldrand, Einis und Schlüssel ist von Mittwoch bis Donnerstag Abend verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige geg. Belohnung abzugeben neue Promenade bei Hrn. Gut im Cigarrenladen.

Uhr mit Kapsel gefunden, abgub. Tapferplan 5.

Da komm' ich auch bald. **Albert Sussa**.

Stadt-Theater. Sonntag den 20. Februar 1876. 12. Vorstellung im 3. Abonnement.

Durch Nacht zum Licht. Neues! Zum 1. Male: Neues! Großes Schauspiel in 5 Acten und 9 Bildern von Dr. F. H. Müller.

1. Bild: **Unrecht Gut.**
 2. Bild: **Die verrätherischen Depositen-geine.**
 3. Bild: **Eine edle Familie.**
 4. Bild: **In der Theatergarderobe.**
 5. Bild: **Der Hoffnungsstrahl.**
 6. Bild: **Entbedungen.**
 7. Bild: **Banquier und Irenarzt.**
 8. Bild: **Die gefangene Schachspielerin.**
 9. Bild: **Gottes Auge wacht!!**
- Montag den 21. Februar.** 13. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum zweiten Male:

In der Heimath ist es schön, oder: **Deutsch und Französisch.**

Original-Schauspiel mit Gesang in 5 Aktei-lungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag den 22. d. Mts. Benefiz f. **Frl. Theodora Spann.** **Kretzki und Plethi.**

oder: **Die lustigen Schusterjungen.** Große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 9 Bildern nach A. Berni von Kallich, Musik von A. Cornadi.

- Act 1 in 3 Bildern. 1. Bild: Bei hüben Leuten. 2. Bild: Schätten künftiger Ereignisse.
 3. Bild: Eine alte Liebe.
 - Act 2 in 3 Bildern. 4. Bild: Der Meister in der Lehre. 5. Bild: Ein Kind für ein Königreich. 6. Bild: Unterthät für Ermordung.
 - Act 3 in 3 Bildern. 7. Bild: Passiver Widerstand. 8. Bild: Moralische Erörterungen. 9. Bild: Allgemeine Erleuchtung.
- Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ein sehr geehrtes Publikum ergebenst ein. **Theodora Spann.**

„Kühler Brunnen“ Heute Sonntag von 5 Uhr Tanztränzchen. Der Vorstand.

„Brockenhaus.“ Regelfreunden

zur Nachricht, daß von heute ab meine Regelfreunde zur Benutzung bereit steht. Es ladet ein **W. Müller.**

Brockenhaus. Heute Sonntag Ball mit freier Nacht. Anfang 4 Uhr. **Wilh. Müller.**

Emser Pastillen
 In plombrirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apothek, in J. C. Paps's Engel-Apothek, in Dr. Franke's Löwen-Apothek, sowie im Engros-Lager bei **Helmbold & Co.**

Polytechnische Gesellschaft. General-Versammlung

Donnerstag den 24. d. M. Ab. 8 Uhr im Hotel „zur Tulpe.“

Rechnungslegung für 1875, Etat für 1876, Vorstands-Wahl.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Engler über „die modernen Sprengstoffe,“ mit einigen erläuternden Experimenten. Der Vorstand.

Restauration Café Français, Neustadt 6. Heute Sonntag Speckfuchen.

Jäckel's Brauerei. Sonntag Speck- u. Pfannkuchen. Bier ff. **C. Röder.**

Hôtel Stadt Berlin Sonntag Speckfuchen. **Beck-Bier.**

Speckfuchen und Pfannkuchen Sonntag früh 8 Uhr frisch. **Bemmer'sche Bäckerei.**

Maille. Heute Sonntag frische Pfannkuchen. Merseburger Bierfabr. u. Hall. Actienbier. Gute.

Restaurant zur „Forelle“ gr. Schlam 10b. 21

gr. Schlam 10b. 21
 Sonntag: Ragout fin en coquilles.
 Montag: Wiener Schnitzel.
 Dienstag: einq minutes.
 Mittwoch: Topfbraten mit Klößen.
 Donnerstag: Pfefferfleisch.
 Freitag: Fricandeau à la Bechamel.
 Sonnabend: Rindscaulonen.
 NB. Heute Speckkuchen, — frische Austern. — Alens Moe turtle Suppe. [H. 5405] **F. Uebe.**

Restaurant zur Glocke. Morgen Montag.

Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl. Bier hochfein. [H. 5411] **C. Knäusel.**

Sonntag früh Speckfuchen **H. Göpe**, Landwehrstraße.

Cröllwitzer Pontonbrücke ist wieder fahrbar.

Diemitz. Rauchfuss's Etablissement.

Zu meinen Antrittsball mit freier Nacht lade ergebenst ein. **C. Schraplan jun.**

Dem Herrn **August Schulte** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal dormerdes Hoch, daß der alte Markt wackelt und die Jentergasse jitters. **F. H. D.**

Zanftagung. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich dem Herrn Pastor Hoffmann für die tröstenden Worte und allen Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittve **Pauline Schmidt** nebst 4 unermögenden Kindern.

Familien-Nachrichten. Emma Grosse, Adalbert Stinitis, Verlobte.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschließ' ich mich in dem Herrn unser vielgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater **Christian Gottlob Scharr**, Kammertrath und Rentenanst. a. D., in einem Alter von 81 Jahren 6 Monaten.

Dies zeigt mit der Bitte um stillen Beileid im Namen der trauernden Hinterbliebenen an.

Halle, den 18. Februar 1876.

Julius Scharr, Pastor in Werbelin.

Weisse Kleidermulls

in anerkannt solider Qualität, **Nanzok, Battist, Brocats** (hochfeine durchbrochene Stoffe mit prachtvollen Mustern), Alles gut waschbar, **weisse Unterrocke, feine Taschentücher, Corsettes etc.** empfehlen zu billigen festen Preisen.

A. Huth & Co.,
Halle a. S.

EUGEN CAUSSE,

Leipzigerstraße 85,

Cigarren en gros et en détail Wein

Lager echter Importen und Cigarren deutscher Fabrikate aus den größten Häusern bei billigsten Preisen.

Lager reingehaltener Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine. Deutsche u. Französische Champagner-Spirituosen.

Die Herren Mitglieder des

Allgem. Spar- und Vorschuss-Vereins

zu Halle a/S.

(eingetragene Genossenschaft)

werden hierdurch zu der am **Dienstag den 22. d. M. Abends 8 Uhr** im Saale der „**Tulpe**“ stattfindenden ersten diesjährigen

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Ertheilung der Decharge an den Vorstand.
- 2) Antrag auf Statutenänderung.
- 3) Im Anschluss ad 2) Antrag des Aufsichtsrathes auf Dotirung des Reservefonds.

Halle a/S., den 18. Februar 1876.

Der Aufsichtsrath

des Allgem. Spar- u. Vorschuss-Vereins zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Brandt, Vorsitzender.

Die Kunst-Färberei, Druckerei, chem. Wasch-Anstalt von **F. Ponath**, H. Ulrichsstraße 8, empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens.

Neues Theater.

Sonntag den 20. Februar unwiderruflich letzte

Araber-Vorstellung mit neuem Programm.

1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. Kasseneröffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 22., Mittwoch 23. und Donnerstag den 24. Februar

Gastspiel

von Mitgliedern des Concertsalons der Centralhalle in Leipzig.

Der gute Ruf, welchen die Centralhalle in Leipzig genießt, bürgt für solide und vorzügliche Leistungen und erlaube mir in Folge dessen ein geehrtes Publikum schon jetzt darauf aufmerksam zu machen. Achtungsvoll

C. Nesse.

Näheres nächste Annonce und Tageszettel.

Freyberg's Salon.

Sonntag den 20. Februar

Vocal- und Instrumental-Concert

des **Deutschen Gesangvereins** (Direction A. Schüssler).

Billets, à 30 Pf., sind zu haben bei den Herren **Ritzing**, Schmeerstraße 43, und **Spierling**, Leipzigerstraße 27. An der Kasse 40 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet Fremde und Gönner ergebenst ein der Vorstand.

Nach dem Concert Ball.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 20. Februar

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Umzugs halber

muß unser bedeutendes Waarenlager **aller-schleunigst geräumt** werden und haben wir zu diesem Zwecke einen

Ausverkauf

von sofort ab zu folgenden noch nie dagesewesenen billigen Preisen veranstaltet.

Breite hochfeine Jacquard-Handtücher, statt 4 1/2 R für nur 3 R das Dgd.

Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dgd. nur 2 R

Große leinene Tischtücher, Stück nur 17 1/2 R

Die besten reinleinenen Jacquard-Tischtücher, Stück nur 25 und 30 R

Zephyr- und Lama-Zailentücher, reine Welle, Stück von 10 R ab.

Die größten u. feinsten Lama-Umhängetücher, Stück nur 1 R 20 R

Die schönsten Körper-Blous-Shawttücher, Stück nur 2 1/2 und 3 R.

Rein wollene Blous-Umhängetücher für Mädchen, St. nur 25 R. u. 1 1/2 Rhr.

Kraus-Theater-Tücher in großer Auswahl, Stück von 15 R ab.

Koja und hellblane Cachemir-Gesellschaftstücher, Stück nur 25 R

Die elegantesten Stepprüde vom feinsten Wolltuch, Stück nur 1 R 15 R

Weiße Damen-Röcke mit und ohne Falbel in großer Auswahl, Stück von 20 R ab.

Die feinsten, weißen Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 R

Taschentücher von feinstem Strick-Linnen, 6 Stück nur 15, 22 1/2, und 30 R

Reich und sauber gefaltete Taschentücher, Stück nur 6 R

Die größten wickelbaren Glas-Lothringer Taschentücher, 6 Stück nur 22 1/2 R

Wollene Gesundheits-Banden für Herren und Damen, Stück von 20 R ab.

Sehr schwer gefaltete Herren-Unterhosen, Paar nur 12 1/2 R

Seidene und wollene Herren-Shawttücher, Stück nur 7 1/2 und 15 R

Rein seidene Knäpfe u. Manteltücher, ohne Knäpfe, Stück von 5 R ab.

Vinbestübe von 4fach gelegter Kirsche, 3 Stück nur 10 R

Herren-Gravatten in unübertrefflicher Auswahl, Stück von 2 R ab.

Kinder- und Damen-Schürzen vom feinsten Abaca-Motoc, Stück v. 7 1/2 R ab.

Reich gefaltete leinene Kinder- und Damen-Schürzen, Stück von 6 R ab.

Reich und sauber gefaltete Oberbenden, Stück nur 1 R 2 1/2 R

Weiße und bunte Herren- und Knaben-Geniesets, Stück nur 2 1/2 und 5 R

Reich garnirte Morgenjanden in großer Auswahl, Stück von 4 R ab.

Stuart-Kratzen, 12 Stück nur 6 R

Reich und sauber gefaltete Küschchen-Garnituren, Stück nur 4, 6 und 7 1/2 R

Die prachtvollsten Cavalier-Doppelpulpen, Paar nur 2 1/2 R

Reich und sauber gefaltete Damen-Mantelchen, Paar nur 2 1/2 R

Woll- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Größen, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 R ab.

Die größten weißen Waffelbettdecken mit langen Fransen, Stück nur 25 R

Sehr englische waschbare Züllbeden, Stück nur 2, 3 1/2, 5, 6 und 7 1/2 R

Die größten rein leinenen Damast-Tischbeden, Stück nur 27 1/2 R

Roth- Cachemir-Tischbeden, Stück nur 27 1/2 R

Häfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 R an.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

grosse Ulrichsstrasse Nr. 11.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 20. Februar

Nachmittags

Grosses Extra-Concert

vom gesammten Halle'schen Stadtorchester.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Abends

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

vom Halle'schen Stadtorchester,

unter gefälliger Mitwirkung des Baritonisten Herrn A. Hardegen, Herrn

Concertmeister **Mannewitz** (Horn) und Herrn **Rousseau** (Violin-Solo).

Programm durch Anschlag- und Anstragegetel.

Billets, 3 Stück 1 Mark, sind vorher bei den Herren **Seinbrecher** & **Jasper**,

am Markt, zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée an der Kasse à Concert 50 R. Pf.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 20. Februar großes Abend-Concert vom Musikdirektor

Fr. Menzel. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf. Mit zur Aufführung kommt: „Violin-

Concert“ von Herrn **Hausmann**. „Aus dem Volle“, großes Potpourri (neu).

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 20. Februar großes Nachmittags-Concert vom Musikdirektor

Fr. Menzel. Anfang 1/4 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 21. Februar Abend-Concert vom Musikdirektor **Fr. Menzel**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Morgen von 8 Uhr an frischen Speckkuchen

in der Bäckerei **Nannschkestraße 22.**

Breßler's Berg.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Speckkuchen.

Heute Sonntag [H. 5406]

Strieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am Montag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Beerdigung

unseres Kameraden, Herrn **Canzlerath a. D. G. Scharr** werden die Kameraden ersucht, si

recht zahlreich 2 1/2 Uhr in den „drei Schwänen“ einzufinden.

Der Vereins-Hauptmann **Kohtrauch**.